

# Wohnraum neu interpretiert

**Bauen & Renovieren**

Verfolgen Sie diese Bodenverlegung auf unserem Video. Mehr dazu S. 58.



Endlich fertig: Nach umfangreichen Innenausbau-Maßnahmen steht unser Dachraum in völlig neuem Licht da. Viel heller, viel eleganter und viel wertiger. Und nach der Verlegung des neuen Fußbodens in wohnlicher Holzoptik konnte sich das junge Paar der individuellen Einrichtung widmen.



**A** Vorher: Die dunklen Dachsparren drücken und machen den Raum klein. Links die zwei alten Dachfenster.



**B** Schritt eins: Eine aufgekeilte Dachfenster-Doppellösung sorgt für mehr Licht und Raum. (B&R-Heft 3/4-18)



**C** Eine Holzfaserdämmung füllt die Balkenräume, Gipsfaserplatten dienen als Beplankung. (B&R-Heft 5/6-18)



**D** Mit neuem Estrichboden wird der Trittschall optimiert und ein ebener Untergrund erstellt. (B&R-Heft 7/8-18)



Obwohl durch die Beplankung der Dachschrägen die Balkentiefen verloren gingen, weitet sich der Raum deutlich auf – dank der weißen Flächen. Weitung auch durch das neue Velux-Dachfenstersystem namens „Raum“.



**1** Noch sieht es unwohnlich aus, doch der frisch verlegte Trockenestrich kann nun direkt belegt werden. Wir starten in Längsrichtung hinten links.



**2** Die erste Dielenreihe musste hier mit schmaleren Paneelen beginnen. Abgesägt wurde auf der Federseite.



**3** Die schmale Diele liegt dann mit Abstandshaltern an der Kniestockwand an. Sie wurde übrigens so lang gewählt, dass das nächste Element ...



**4** ... später mittig zwischen den Heizkörperrohren endet. Vorher wurde an dieser Stelle aber noch der exakte ...

Letzter Akt unserer Dachausbau-Story. Wer von Anfang an dabei war und die Maßnahme mit verfolgt hat – in den Heften ab Ausgabe 3/4-2018 oder auch auf unserem Video-Kanal – der konnte schon immer absehen und gespannt sein: Aus dem alten Dachraum wird sicher ein tolles, modernes Wohnstudio. Jetzt, in dieser **Bauen & Reno-**

**vieren-**Ausgabe, ist es endlich soweit und wir präsentieren das Ergebnis.

Dennoch: Wer nicht von Beginn an dabei war, sollte nicht zu kurz kommen. Die Geschichte war und ist die eines Dachraums, der zwar bewohnt war, aber doch viele Mängel und Unzulänglichkeiten aufwies: Schlechte Dachdämmung, düstere und un-

günstige Balkenoptik, fehlende Raumhelligkeit, zwei defekte Dachfenster und ein unansehnlicher Bodenbelag.

Kurzum: Ein umfangreicher Renovierprozess wurde in Gang gesetzt mit Dachfenstertausch für noch mehr Tageslicht und Raumerweiterung, mit einer ökologischen Nachdämmung von innen her mit dem Ziel, deutlich mehr



**5** ... Ausschnitt angezeichnet. Das Rohr sollte dabei noch Spiel haben. Der Querstoß der Dielen wurde auf dem Rohboden ebenfalls angezeichnet.



**6** Die passende Rundung wurde zuerst mit der Lochsäge erstellt, dann sägte man mit der Stichsäge von außen her bis an die Lochkontur und erzeugte so ein Langloch.



**7** Nun wurde diese zweite Diele verlegt und rechts – am Kopfstoß zur ersten Diele – mit dieser per Klick verbunden.



**8** Und so sieht die Rohrsituation dann aus. Das schmale Bodenelement liegt exakt an der zuvor ermittelten und angezeichneten Markierungslinie.



**9** Die folgende Diele bekommt einen ähnlichen Rundauschnitt und schließt dann am Querstoß über die Klickverbindung nahtlos an.



**10** Da eine Raumwand schräg verläuft, übertrug man den Winkel auf die Dielenanfänge und sägte so ab.

**11** Die nächste Reihe setzt sich dann mit der ersten originalbreiten Diele fort – so gekürzt, dass mindestens 50 cm Fugenversatz zur Vorreihe entstehen.



**12** Die Dielen lassen sich durch schräges Ansetzen längsseitig in die Nut eindrehen. Dann klappt man sie nach unten und drückt sie am Kopfende zusammen.



**13** Wandvorsprünge lassen sich durch exaktes Zusägen elegant umlegen – selbst mit schmalstem Steg.



**14** Danach heißt es wieder: Von der Wand her die Breite der wandnahen Diele zu ermitteln, um dann wieder nachfolgend auf Linie zu kommen.



**15** Jetzt, weiter in Raummitte, geht die Verlegung Element für Element recht zügig vorstatten. Die Dekorvielfalt der Holzoptikdielen ist so geartet, dass identische Maserungsbilder kaum nebeneinander geraten.

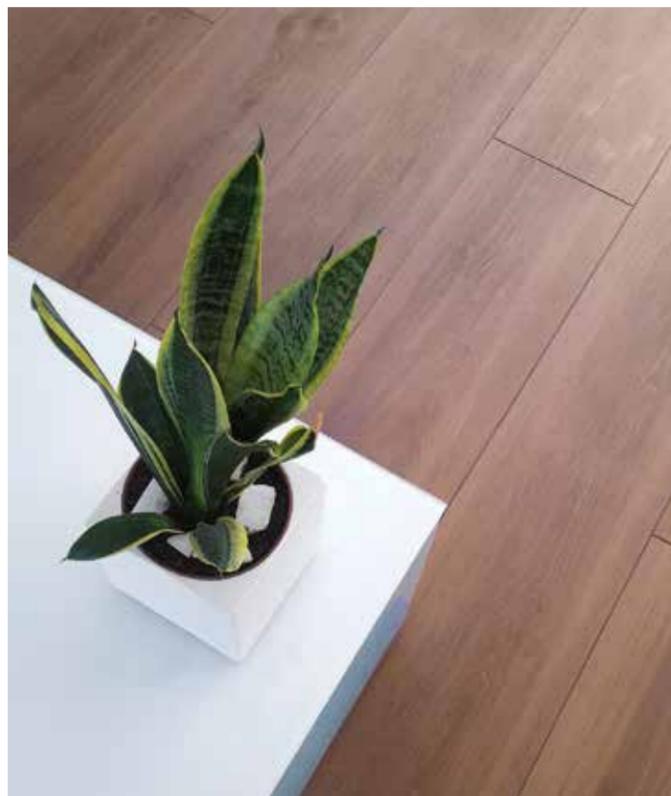
Behaglichkeit – sommers wie winters – zu erzielen, sowie mit der Beplankung aus Gipsfaserplatten, versehen mit einem weißen Anstrich, um helle, freundliche Dachschrägenflächen zu bekommen.

### Neuer Bodenbelag in authentischer Holzoptik

Und zu guter Letzt sollte ein wohnlicher Bodenbelag für mehr Wertigkeit und Moderne sorgen. Und hier sind wir jetzt angelangt – beim Thema Fußboden-Verlegung. Holzoptik sollte es auf jeden Fall sein, aber weil es sich um eine Mietwohnung handelt, hat man sich für eine pflegeleichtere und zudem trittschalloptimierte Reproduktionsvariante entschieden.

Ein sogenannter Designboden ist es geworden, ein Klickboden in Landhausdielenoptik mit breiten Langlelementen. Um den Holzcharakter zu betonen, hat man die Ausführung mit rundumlaufender V-Fase gewählt und eine Oberflächenstruktur, die auch haptisch den Eindruck von Holz erleben lässt. Dennoch: Die obere Lage der mehrschichtigen Belags-Elemente ist ein PVC-freier Kunststoff, der bei der Herstellung eine so authentische Prägung erfahren hat, dass im verlegten Zustand eine täuschend echte Holzanmutung resultiert.

Da dies ein Klickboden ist, also ein schwimmend zu verlegender Dielenboden, musste wegen der vorgegebenen Ver-



legerichtung bzw. des Verlegebeginns geachtet werden und es war zu überlegen, in welchem Raumeck man beginnt. Und da unser Raum ein wenig verwinkelt ist und man in Gehrichtung verlegen wollte, kam nur das vordere rechte Raumeck in Frage.

Eigentlich (bei geraden, unkomplizierten Raumverhältnissen) ist es ja auch kein Problem, irgendwo anzufangen, hier aber wünschte man, dass im direkten Sichtbereich und gleich bei Betreten des Raums an der linken Wand bzw. vor der Terrassentür original breite Dielen zu liegen kommen und keine schmalen Passstücke. Diese sollten dann lieber unter der Dachschräge landen.

Und so musste man vor Beginn der Verlegung die Raumbreite ausmessen und so das Breitenmaß für die schmalere zu sägenden Passstücke für die erste Reihe gleich einmal exakt ermitteln. Begonnen hat man also mit einer deutlich schmaler gesägten ersten Dielenreihe. (Dass es im Raum genau aufgeht mit ausschließlich original breiten Dielen ist ja eher unwahrscheinlich.)

Das erste Element liegt also längs ganz rechts im Raumeck, die Reihe baut sich dann nach links weiter auf. Hier waren dann auch schon aus dem Boden kommende Heizungsrohre im Weg, die man aber elegant einzubinden wusste. Auch ein Wandvorbau war bei der Verlegung zu beachten.

### Wissen wie's geht

Um ganz sicher zu gehen, dass die Klick- und Verriegelungsverbindung komplett über die Längsseite einer Diele greift, ist es hilfreich, ab und zu mit einer Schlaghilfe die Dielen noch einmal zusammenzutreiben. So verhindert man auch, dass sich in einer Fugenlinie leichte Versätze bilden.



## Wenn Heizungsrohre das Zusammenklicken verhindern

Heizungsrohre sind immer ärgerlich und müssen je nach Situation individuell mit eingebunden werden. Hier beispielhaft eine Lösung für den Fall, dass am Ende einer Dielenreihe das letzte Passstück aufgrund der

Rohranschluss-technik nicht mehr eingeklickt, sprich heruntergeklappt werden kann. Um dennoch eine sichere Verbindung zur Diele der vorherigen Reihe zu bekommen, hilft man sich mit einer Verleim-Methode.



1. Rohrdurchgänge mit der Lochsäge über beide Dielen hinweg freisägen.



2. Für das Passstück an der nächsten Diele die kleine Aufkantung abstechen.



3. Hier nun eine Leimspur auftragen und das Passstück einklicken bzw. anleimen.



4. Problem gelöst: Längs wurde verleimt, am Querstoß die Original-Verriegelung.



16. Noch ein Hindernis: Der das Gebälk tragende Holzständer muss umgelegt werden. Hier kam die Diele mittig auf ihn zu.



17. Das exakte Aussägen an den Dielenenden ist Maß- und Millimeterarbeit. Anzeichnen hilft dabei.



18. Inzwischen sind wir an der gegenüberliegenden Wand angelangt. Durch das anfängliche Verlegen von schmaler gesägten Dielen (vgl. Abb. 3), konnte man hier im Sichtbereich mit ganz Dielen enden. Die Dielen dann so anordnen, dass der stirnseitige Versatz von 50 cm eingehalten werden kann.



19. Zum möglichen Eindrehen und Verriegeln dieser ersten Diele der letzten Reihe musste zuvor kurz noch einer der zwei Terrassentürflügel ausgehängt werden.



20. Da die Dielen mit Wandabstand (als Dehnfuge) verlegt werden müssen, lassen sich die Fugen später am besten mit Sockelleisten abdecken. Einzelne Kleberpunkte genügen, um die MDF-Leisten an der Putzwand zu halten.



21. Weiß und geradlinig sehen sie zum Braunton des Bodenbelags sehr elegant aus. Die Oberkante wird dann noch mit putzartigem Weißacryl durchweg abgespritzt.



Da der Designboden so gut gefiel, haben ihn die Bewohner auch für den Rest der Wohnung ausgewählt.

Das erschwert die Verlegung insofern als man ja nach einem Vorsprung wieder nah an der Wand und von rechts her verlegen muss. Hier heißt es dann wieder genau Maß nehmen, die schmale Wanddiele sägen und zwei, drei Dielen vorzulegen, um dann wieder den stimmigen Anschluss an die durchgängige Dielenreihe zu finden.

Insgesamt verlief aber die Verlegung mit der Eindreh- und Andrücktechnik am Querstoß im Weiteren problemlos. Unsere Fotostrecke geht noch auf ein paar knifflige Stellen ein, die immer wieder auftreten können, ohne das Gesamtbild zu schmälern. Und dass

sich eine solche Bodenalternative als attraktiver und raumprägender Belag im Wohnumfeld sehr gut macht – dafür sprechen die Bilder (siehe auch Seite 60).

### Boden-Verlegung auf Video!

Ergänzend zu dieser Foto-Dokumentation können Sie in unserer Video-Rubrik die Verlegung des Klickbodens noch einmal live erleben:

[www.renovieren.de/renovieren-mit-elmar/videos](http://www.renovieren.de/renovieren-mit-elmar/videos)



### Weitere Informationen

Bodenbelag: Disano Life, Landhausdiele XL 4 V, Eiche Cambridge strukturiert, Abmessungen: 235 x 1800 x 9,3 mm, mit Korkdämmunterlage, MDF-Sockelleisten Kubus in weiß, 16 x 58 mm, beides von [www.haro.de](http://www.haro.de). Weitere Produkte fürs Dach und den Innenausbau: Dachfenster-Doppelanlage „Raum“ von [www.velux.de](http://www.velux.de), Holzweichfaserdämm-Platten „Thermoflex“ von [www.gutex.de](http://www.gutex.de), Gipsfaser-Ausbauplatten „Greenline“ sowie Estrich-elemente und Klebprodukte von [www.fermacell.de](http://www.fermacell.de).

Wer die letzten drei Hefte zur Serie nachbestellen möchte, kann dies tun auf [www.buecherdienst.de](http://www.buecherdienst.de), per Fax (0711) 5206-307 oder Telefon über (0711) 5206-306. Preis dann zuzüglich Versand.